



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR UMWELT,
ENERGIE, ERNÄHRUNG
UND FORSTEN

SONDERABFALLBILANZ 2018

Mengenübersicht



SONDERABFALLBILANZ RHEINLAND-PFALZ 2018

Mengenübersicht



Das vorliegende Heft fasst die wichtigsten Ergebnisse der Sonderabfallbilanz 2018 (Teil 2 der Landesabfallbilanz Rheinland-Pfalz) zusammen. Den Auswertungen liegt ein **stoffgruppenbezogener Ansatz** zu Grunde.

Die Sonderabfallbilanz selbst ist unter

<http://s.rlp.de/sonderabfallbilanzen>

im Internet abrufbar.

Die Sonderabfallentsorgung in Rheinland-Pfalz wird von der **Sonderabfall-Management-Gesellschaft Rheinland-Pfalz mbH (SAM)** koordiniert und überwacht. Die SAM steht allen Abfallerzeugern und -entsorgern im Bundesland als kompetenter Ansprechpartner zur Seite.

ANDIENUNG

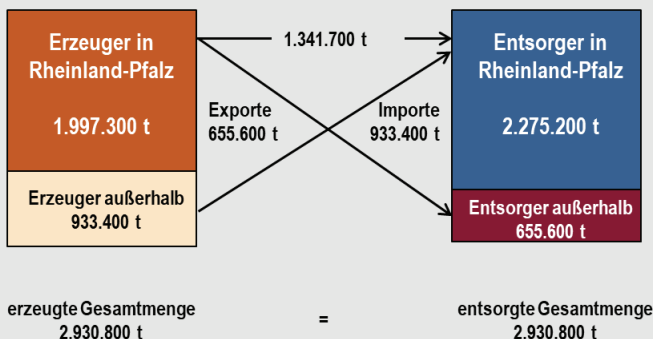
Das rheinland-pfälzische Landesrecht eröffnet durch die Andienungspflicht an die SAM die Möglichkeit, im Sinne eines vorbeugenden Umweltschutzes lenkend ins Entsorgungsgeschehen einzugreifen: Im Regelfall benötigen Sonderabfallerzeuger vor Durchführung von Entsorgungsmaßnahmen eine Zuweisung der SAM. Im Anschluss an die Entsorgung werden nach dem Verursacherprinzip aufwandsbezogen Begleitscheingebühren erhoben.



Im Jahr 2018 wurden der SAM **2.019.700 t** Sonderabfälle angedient. In Bezug auf die insgesamt nachgewiesene Sonderabfallmenge (2.930.800 t) ergibt sich eine Andienungsquote von 68,9 %.

Nicht andienungspflichtig sind insbesondere Abfälle, die firmenintern entsorgt wurden, Entsorgungsvorgänge im Rahmen der „Freiwilligen Rücknahme“, von der Andienungspflicht freigestellte Abfälle sowie ehemalige Reststoffe und ehemals nicht andienungspflichtige Abfälle (Altöle, Elektroschrott, Altfahrzeuge und Bleibatterien).

GESAMTBILANZIERUNG



2018 lag die nachgewiesene Gesamtmenge bei 2.930.800 t (2017: 2.893.800 t). Somit ist die nachgewiesene Menge im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert geblieben. Während das rheinland-pfälzische Primäraufkommen leicht um ca. 4 % gestiegen ist, war beim Sekundäraufkommen ein Rückgang um ca. 9 % zu verzeichnen. Die Exportmenge ist mit einer Zunahme um 15 % erheblich gestiegen, wogegen die Importmenge mit einer Zunahme von lediglich 1 % auf dem Niveau des Vorjahres geblieben ist.

Nachweispflichtig sind weiterhin überwachungsbedürftige, aber nicht gefährliche Abfälle nach POP-Abfall-Überwachungsverordnung (HBCD-Dämmstoffe), die in einem gesonderten Kapitel der Sonderabfallbilanz behandelt werden. Diese Mengen sind nicht in der Gesamtbilanzierung enthalten.

BILANZBETRACHTUNG

Die stoffgruppenbezogene Verrechnung der Import- und Exportmengen (Bilanzbetrachtung) ermöglicht einen Gesamtüberblick. Insgesamt ist der Importüberschuss im Vergleich zum Jahr 2017 (352.800 t) mit 277.900 t wieder gesunken. Grund hierfür ist der starke Anstieg der Exporte

bei gleichzeitig nur sehr leicht gestiegener Importmenge. Bestimmend im Bereich der mineralischen Massenabfälle ist der Importüberschuss für teerhaltigen Straßenaufbruch (426.800 t), der im Vergleich zum Vorjahr jedoch gesunken ist. Für kontaminierte Böden war im Gegensatz zu den Vorjahren ein Exportüberschuss (46.200 t) zu verzeichnen. Dahingegen ist die Bilanz für belasteten Gleisschotter sowie für belasteten Bauschutt relativ ausgeglichen. Relevante Importüberschüsse ergeben sich auch für Bleibatterien (113.700 t).

Die Exportüberschüsse werden außerdem bestimmt durch Rückstände aus Abfallverbrennungsanlagen (50.900 t), Rückstände aus Bleihütten (47.200 t), Reaktions- und Destillationsrückstände (39.700 t) und Löse-mittel (22.300 t).

AUFKOMMEN

Im Jahr 2018 lag das rheinland-pfälzische **Primäraufkommen** an Sonderabfällen bei **1.635.400 t**. In dieser Menge sind 531.500 t firmenintern entsorgte Sonderabfälle enthalten. Das Primäraufkommen ergibt sich, wenn man von den in Rheinland-Pfalz insgesamt angefallenen Sonderabfällen (1.997.300 t) die Sekundärabfälle (Output aus Behandlungsanlagen und Zwischenlagern) abzieht und so den Bestand um Doppelerfassungen bereinigt. 70 % der Primärabfälle wurden in rheinland-pfälzischen Anlagen entsorgt.

Im Vergleich zum Vorjahr (1.574.700 t) ist das Primäraufkommen gestiegen (Zunahme um ca. 4 %). Die Zunahme lässt sich überwiegend auf Mengenveränderungen im Bereich der mineralischen Massenabfälle zurückführen, hier insbesondere auf Mengenerhöhungen bei den kontaminierten Böden und belastetem Gleisschotter. Demgegenüber steht ein Rückgang der Mengen an teerhaltigem Straßenaufbruch.

Stoffgruppen

Die einzelnen Sonderabfälle sind von den Abfallerzeugern gemäß Abfallverzeichnisverordnung (AVV) nach herkunftsbezogenen Abfallschlüsseln einzustufen. Da sich diese Systematik als wenig aussagefähig erwiesen hat, werden die AVV-Abfallschlüssel in insgesamt 33 Stoffgruppen eingeteilt, wodurch die Einzelmengen sinnvoll gruppiert werden können. Das **Primäraufkommen 2018** war von folgenden Stoffgruppen geprägt:

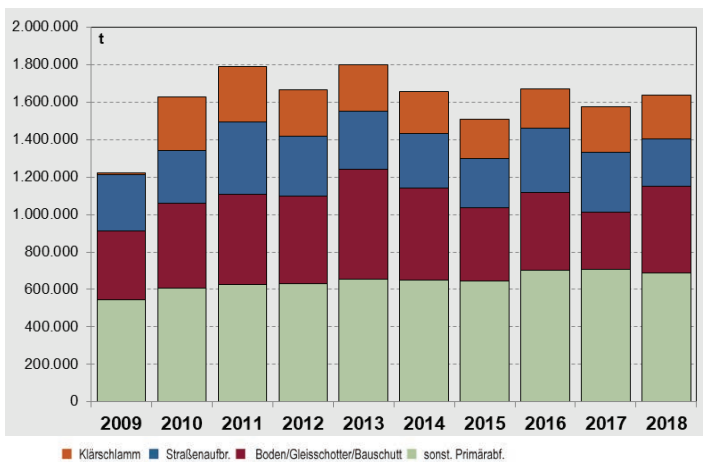
• kontaminierte Böden	22,2 %
• teerhaltiger Straßenaufbruch	15,5 %
• belasteter Klärschlamm	14,1 %
• Reaktions-/Destillationsrückstände	8,5 %
• Rückstände aus Abfallverbrennungsanlagen	5,0 %
• Lösemittel	3,6 %
• belasteter Bauschutt	3,5 %
• kontaminiertes Altholz	3,0 %
• wässrige Waschflüssigkeiten und Mutterlaugen	3,0 %
• belasteter Gleisschotter	2,6 %
• asbesthaltige Baustoffe	2,2 %
• Deponiesickerwasser	2,1 %
• Bleischlacken, -krätzen und -filterstäube	1,6 %
• Emulsionen	1,6 %
• Öl- und Benzinabscheiderinhalte	1,5 %
• Säuren	1,5 %
• Altöle	1,0 %
• Sonstige (je Stoffgruppe < 1 %)	7,5 %

Mengenbestimmend mit **43,8 %** der Gesamtmenge sind **mineralische Massenabfälle (fettgedruckt)**.

Aufkommensentwicklung

Das Grundaufkommen (sonstige Primärabfälle) hat sich im Betrachtungszeitraum nur wenig verändert. Insgesamt zeigt sich eine leicht steigende Tendenz, wobei das Aufkommen im ersten Betrachtungsjahr 2009 deutlich durch die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise geprägt war. Die Menge im Bilanzjahr ist im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert.

Das Aufkommen an mineralischen Massenabfällen (Straßenaufbruch und Böden/Gleisschotter/Bauschutt) unterliegt hingegen großen Veränderungen: So zeigen sich im Jahr 2009 noch deutlicher als beim Grundaufkommen die konjunkturellen Einflüsse. Die Schwankungen in den Folgejahren lassen sich z. T. einzelnen Baumaßnahmen zuordnen. Beispielsweise war der Anstieg im Jahr 2013 auf ein industrielles Großprojekt zurückzuführen. Seitdem ist eine Abnahme der Mengen an mineralischen Massenabfällen aufgrund geringerer Bautätigkeit zu verzeichnen.



Im Jahr 2018 stieg die Menge im Vergleich zum Vorjahr erheblich um fast 15 %, bedingt durch die Durchführung größerer Baumaßnahmen, insbesondere die Sanierung einer Altablagerung im Bereich der chemischen Industrie. Im Jahr 2010 wurden firmenintern entsorgte Industrieklärschlämme erstmals als gefährliche Abfälle bilanziert, was die signifikante Erhöhung dieser Stoffgruppe erklärt.



ENTSORGUNG

Im Jahr 2018 gelangten 2.275.200 t Sonderabfälle in rheinland-pfälzische Entsorgungsanlagen. Ähnlich wie beim Sonderabfallaufkommen ist diese Menge um Doppelnennungen zu korrigieren: Bei Zwischenlagern werden sowohl eingehende als auch ausgehende Abfälle erfasst. Dies gilt auch für Asphaltmischanlagen, die teerhaltigen Straßenaufbruch zu Straßenbaustoffen verarbeiten. Nach Abzug dieser Mengen (290.500 t) ergibt sich eine in Rheinland-Pfalz **entsorgte Sonderabfallmenge** (Input in Behandlungsanlagen und Endentsorgungsanlagen) in Höhe von **1.984.700 t**.

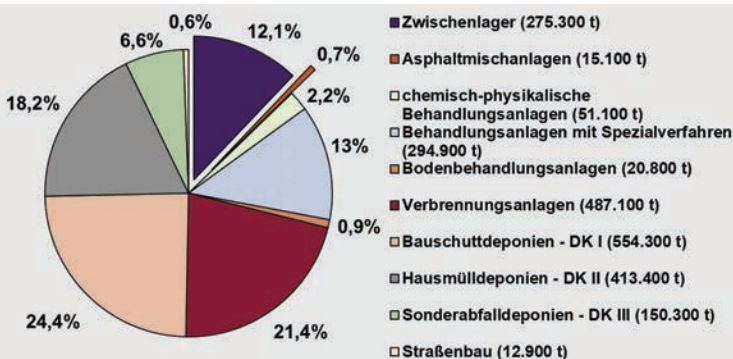
Stoffgruppen

Die in Rheinland-Pfalz entsorgten Sonderabfallmengen spiegeln die zur Verfügung stehenden Entsorgungsanlagen wider:

• mineralische Massenabfälle	55,6 %
• belasteter Klärschlamm	12,0 %
• Bleibatterien	6,3 %
• Reaktions-/Destillationsrückstände	4,9 %
• kontaminiertes Altholz	3,2 %
• Sonstige (je Stoffgruppe < 3 %)	18,0 %

Entsorgungsanlagen

Da die mengenbestimmenden mineralischen Massenabfälle überwiegend auf Deponien (DK = Deponieklasse) verbracht wurden, ist die Deponierung der Hauptentsorgungsweg für Sonderabfälle. Der Anteil der verbrannten Abfälle ist wegen der seit dem Jahr 2010 als gefährliche Abfälle eingestuften Industrieklärschlämme hoch. Im Jahr 2018 gelangte etwas mehr als ein Viertel der Abfälle (28,9 %) zunächst in Zwischenlager oder Behandlungsanlagen, wobei die Bodenbehandlung trotz Steigerung zum Vorjahr eine nur noch untergeordnete Bedeutung hat.



IMPORTE

Im Jahr 2018 wurden **933.400 t** Sonderabfälle nach Rheinland-Pfalz verbracht, davon 807.900 t aus anderen Bundesländern (hauptsächlich aus den angrenzenden Bundesländern sowie aus Bayern und Niedersachsen) und 125.500 t aus dem Ausland (überwiegend aus den Beneluxstaaten, Italien und der Schweiz). Bei den importierten Abfällen handelte es sich vor allem um mineralische Massenabfälle (61 %) und Bleibatterien (12,7 %). Zudem wurden größere Mengen an kontaminiertem Altholz, Abfallgemische aus Abfallbehandlungsanlagen sowie Rückstände aus Abfallverbrennungsanlagen nach Rheinland-Pfalz importiert. Die Importmenge ist gegenüber dem Vorjahr (2017: 922.700 t) nahezu konstant geblieben.



EXPORTE

655.600 t Sonderabfälle aus Rheinland-Pfalz wurden in anderen Bundesländern (v. a. in den angrenzenden Bundesländern und in Sachsen) und im Ausland (überwiegend in den Niederlanden sowie Belgien) entsorgt. Der Anteil der ins Ausland verbrachten Abfälle lag bei 58.200 t (8,9 %). Neben mineralischen Massenabfällen (27,6 %), Rückständen aus Abfallverbrennungsanlagen (11,1 %), Rückständen aus Bleihütten (8,6 %) und kontaminiertem Altholz (7,9 %) wurde ein breites Spektrum weiterer Abfallarten exportiert, z. B. Reaktions- und Destillationsrückstände, Lösemittel sowie Emulsionen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz;

Poststelle@mueef.rlp.de; www.mueef.rlp.de

SAM Sonderabfall-Management-Gesellschaft
Rheinland-Pfalz mbH

Wilhelm-Theodor-Römheld-Straße 34; 55130 Mainz

info@sam-rlp.de; www.sam-rlp.de

Mainz, Dezember 2019

Hinweis: Sämtliche Mengen- und Prozentangaben sind gerundet.

Titelfoto: SOLLUB - stock.adobe.com

Fotos: SAM Sonderabfall-Management-Gesellschaft
Rheinland-Pfalz mbH

SAM

Sonderabfall-Management-Gesellschaft
Rheinland-Pfalz mbH



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR UMWELT,
ENERGIE, ERNÄHRUNG
UND FORSTEN

Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung
und Forsten Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Straße 1
55116 Mainz
poststelle@mueef.rlp.de

www.mueef.rlp.de

SAM Sonderabfall-Management-Gesellschaft
Rheinland-Pfalz mbH
Wilhelm-Theodor-Römheld-Straße 34
55130 Mainz
info@sam-rlp.de
www.sam-rlp.de